



Roßdörper

Mit Anmeldebogen zur Konfirmation



kirchenglocke

Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinde Roßdorf
Februar/März 2012, 90. Jahrgang, Nr. 2

Echt stark!



Lesen Sie u. a. in dieser Ausgabe:

- ◆ Gedanken zur Jahreslosung (S. 3 – 7)
- ◆ Steht auf für Gerechtigkeit (S. 8)
- ◆ 7 Wochen ohne falschen Ehrgeiz (S. 9)
- ◆ Konfirmation (S. 12 – 14)
- ◆ Liebesbrief an Gott (S. 17)
- ◆ Kirchenmusikalischer Ausblick (S. 19)



Editorial

Sie finden in dieser Ausgabe einen Flyer zum **Tag zum Neuen Testament am 24. März 2012**

Liebe Leserinnen und Leser,

„Echt stark“ ist das Thema dieser Ausgabe der Kirchenglocke, in Anlehnung an die aktuelle Jahreslosung. Welche Formen der Schwachheit und der Stärke kennen wir? Ist es gut, schwach oder stark zu sein? Wer „lost“ eigentlich die Jahreslosung aus? Lesen Sie mehr dazu auf den Seiten drei bis sieben.



Neu ist, dass Sie in der Kirchenglocke ein Anmeldeformular zur Konfirmation finden. Sicher kennen Sie Jugendliche in Rossdorf. Wir würden uns freuen, wenn Sie deren Familien auf dieses neue Angebot aufmerksam machen. *Dr.*

Hinweisen wollen wir Sie insbesondere auf den Tag zum Neuen Testament mit Prof. Friedrich Avemarie am 24. März 2012 im Elisabeth-Haus. Themen und Tagesablauf finden Sie im eingelegten Flyer.

Im Namen des Redaktionsteams grüße ich Sie ganz herzlich.

Ulrike Heins

Inhalt (Rubriken)

Augenblick	Seite	3
Weltblick	Seite	4
Einblick	Seite	10
Blickchen	Seite	14
Rückblick	Seite	16
Ausblick	Seite	19
Jugendblick	Seite	21
Überblick	Seite	22

Impressum

Der Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Rossdorf, die „Rossdorfer Kirchenglocke“, erscheint kostenlos jeden zweiten Monat mit einer Auflage von 2650 Exemplaren.

Herausgeber: Der Kirchenvorstand, Telefon: 06154/695335

Redaktion:

Dr. Ulrike Heins (UH), verantwortlich,
Regina Chudej (RC), Sebastian Haracic
(SH), Manuela Rolf (MR), Dr. Bernd
Schneider (BS), Elke Stiasny (ES), Dr.
Fritz Theiß (FT), Fabia Zobel (fz)

Vertrieb:

Hans-Jürgen König
Dieter Mittelstädt
Roland Schumann

Druck: 3er Druck, Spachbrücken

Spendenkonto: 20000740
Sparkasse Darmstadt
(BLZ 50850150)

Redaktionsschluss für die Ausgabe April/Mai ist der 29. Februar

Jesus Christus spricht: Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig

Liebe Leserinnen und Leser,
was kommt da auf uns zu im Neuen Jahr? Diese bange Frage stellt sich wohl jeder.

Ich vermute, der Apostel Paulus hat sich diese Frage täglich gestellt. Er war nun mal nicht der Stärkste, geplagt von Schmerzen in den Gelenken, und er litt auch noch an Epilepsie. Trotzdem war er unterwegs in der Heidenmission, größtenteils zu Fuß. Tapfer scheute er keine Mühen und Wege, um das Evangelium zu verbreiten. Zu seiner Schwäche bekennt er sich und ist gerade deshalb bei den Armen und Schwachen besonders glaubwürdig.

Er bittet Christus, ihn doch von diesem „Pfahl im Fleisch“ zu befreien. Da antwortet ihm der Herr:

„Lass dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“

Und davon berichtet er in seinem Brief an die Gemeinde in Korinth.

Korinth war zur damaligen Zeit eine reiche Hafenstadt, in der es viele Arme und Schwache gab. Und für diese Menschen ist Paulus genau der richtige Mann, denn die kennen sich aus in Schwachheit. Wenn sie Paulus ansehen mit all seinen Gebrechen, erkennen sie, dass hinter ihm eine übernatürliche Kraft stehen muss, sonst könnte er das alles nicht vollbringen.

Da fragt man sich: „Wer von uns Heutigen könnte Ähnliches trotz Schwachheit?“

Da habe ich zwei Beispiele:
Im 19. Jh. rafft eine heimtückische Krankheit dem Pfarrer Bodelschwingh vier Kinder dahin. Er musste sich von Gott geschlagen fühlen! Doch statt zu hadern, gründet er mit wenig Geld die segensreiche Einrichtung Bethel und nimmt verwaarloste Kinder auf, geistig und körperlich Behinderte, um die sich kein Mensch schert. Da war Gottes Kraft in einem Schwachen mächtig.

Ein Beispiel aus unserer Zeit habe ich auch noch: Gleich nach der Wende hat eine junge Pfarrerin aus der damaligen DDR von ihrem Schicksal berichtet.

Dort war es üblich, schwangere Frauen zu einer Fruchtwasser-Untersuchung zu nötigen, um Behinderungen des Kindes auszuschließen. Die Pfarrerin aber hielt dem Druck stand und ließ keine Untersuchung machen, denn sie hätte auf keinen Fall abtreiben lassen.

Das Kind kam zur Welt – mit Down-Syndrom! Was das für diese Frau bedeutete! Anfeindungen von allen Seiten. Gemeine anonyme Briefe. Ihre Gemeindegarbeit, vorher schon schwer genug, wurde unerträglich!

Dann aber kamen Hilfeersuchen von Eltern mit behinderten Kindern, die in der DDR kaum Hilfe bekamen.

Und die Pfarrerin sah nun ihre Aufgabe darin, diesen Menschen zu helfen. Sie gründete Selbsthilfegruppen, war überall präsent. Sie hatte genug



Gudrun Jäger

Kraft und Fantasie, diesen Eltern und ihren Kindern zu helfen, tröstete mit den Worten: „Ihr werdet sehen, Gottes Kraft **ist** in den Schwachen mächtig!“

Das half auch ihr und ihrer kleinen Familie.

Immer wieder haben schwache Menschen erlebt, dass Gott sie zu seinem Werk stark macht, dass ER gerade durch sie Großes bewirkt. Ganz gleich, wie stark oder schwach wir sind: Lasst uns unser ganzes Vertrauen auf IHN setzen, dann werden wir auch in unserer Schwachheit Gottes Kraft spüren.

Es grüßt sie herzlich Ihre



Tombola für Gott

Jahreslosung 2012

Jesus Christus spricht: Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.
2. Kor 12,9

Jahreslosung 2013

Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.
Hebr. 13,14

Jahreslosung 2014

Ich aber – Gott nahe zu sein ist mein Glück.
Psalm 73,28

Sie findet sich an den Wänden vieler Gemeindehäuser und Wohnzimmer und ist Gegenstand unzähliger Andachten und Predigten – die Jahreslosung. Nehmen wir sie bewusst wahr, kann sie uns das Jahr hindurch begleiten.

Doch wer „lost“ die Jahreslosung aus? Keiner.

Der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibelstellen (ÖAB) gehören Vertreter vieler christlicher Gemeinschaften der unterschiedlichsten Prägungen an. Jedes Mitglied der ÖAB reicht jährlich zwei Vorschläge

für die Jahreslosung ein. Sie dürfen mindestens zehn Jahre lang weder als Monatspruch noch als Jahreslosung verwendet worden sein. Diese Vorschläge werden in vier Kleingruppen diskutiert, welche wiederum zwei der von ihnen favorisierten Vorschläge ins Plenum einbringen. Im Anschluss entscheidet die Wahl. Bei absoluter Mehrheit wird der jeweilige Spruch drei Jahre später zur Jahreslosung.

Anders die „Losungen“ der Herrnhuter Brüder-Unität, welche vielen Christen als Grundlage der täglichen Bibellese dienen.

Der Tag der Losziehung beginnt in der Glaubensgemeinschaft mit einer Morgenandacht, bei der die Schale mit etwa 1100 Nummern-Kärtchen schon auf dem Tisch steht. Jedes Kärtchen steht für einen alttestamentarischen Bibelvers. Gegen Mittag ist die Auslosung beendet und die Bearbeitung kann beginnen. Ein zu den Losungen passender neutesamentarischer Lehrtext, sowie ein dritter zur Losung passender Text, werden ausgewählt und später gemeinsam im Losungsbuch veröffentlicht.

Niemals wird ein gezogenes Wort ausgetauscht, scheint es auch noch so unpassend zu sein. Hinter dieser Entscheidung steht die Zuversicht, dass das jeweilige Bibelwort genau an jenem Tag irgendeinem Menschen irgendwo auf der Welt hilfreich und wertvoll sein wird.



Losungsbücher finden Sie in sehr unterschiedlichen Ausführungen im Buchhandel.

Sie können sich auch die Tageslosungen immer ganz aktuell per Mail zusenden lassen nach Registrierung unter www.losungen.de. UH

Jahreslosung 2012



Kanon zur Jahreslosung 2012 von Johannes Schmidtke

1

2

Lass dir an mei-ner Gna- de ge-nü-gen, denn mei-ne Kraft

denn mei - ne Kraft ist in den Schwa - chen mäch - tig.

Starke Schwäche



Grafik: fz

Kennen Sie das auch, dass Sie bei bestimmten Dingen „schwach“ werden? Dass Sie gute Vorsätze, Disziplin und Konsequenz über Bord werfen

und sich ganz etwas hingeben, das Ihnen Freude bereitet? Diese gelegentliche Unvernunft, diese

„Schwachheit“ kann etwas Beglückendes sein, sofern sie nicht zur Sucht wird, die das Leben bestimmt.

Dann gibt es aber auch eine „Schwachheit“, die einem ungefragt widerfährt. Zum Beispiel in der Erfahrung, dem Rhythmus und den Anforderungen der

Umwelt auf irgendeine Weise nicht (mehr) folgen zu können. Was bleibt dann noch, wenn man nicht mit messbaren Leistungen beeindrucken kann? Man ist den kritischen Blicken der anderen ausgesetzt und hat dem nichts entgegenzusetzen. Wirklich nichts? Immerhin das, was man „Persönlichkeit“ nennt. Es bleibt einem nichts anderes übrig, als sich in

der eigenen Unvollkommenheit, aber auch mit dem eigenen inneren Reichtum zu zeigen und zu hoffen, dass der andere einen so akzeptiert. Das ist eine Art von vertrauensvoller Hingabe, die Mut und Offenheit erfordert. Eine Stärke, die Kinder auf ganz natürliche Weise besitzen. Wir Erwachsenen müssen uns diese Stärke, zu dem zu stehen, was wir sind, oft erst mühsam erarbeiten. Doch wo das geschieht, veranlasst diese vorbehaltlose Zugewandtheit andere Menschen, sich ebenfalls in ungeahnter Weise zu öffnen. Das kann für beide Seiten eine intensive und beglückende Erfahrung sein. Haben also Schwäche, Hingabe, Stärke und Glück etwas miteinander zu tun? Ich denke schon. ES

Stärke

In den Starken zeigt sich die Angst – weil es die Supermenschchen sind, die sich die Welt zurechtlegen und auch oft missbrauchen. Darauf angesprochen kommen Ausreden und man weicht aus. Kein Mut, eigene Fehler zuzugeben, keine Spur von Gottes Liebe und von seiner Stärke zur Vergebung. Nein, der andere ist schwach und falsch; ein no go für die Gesellschaft.

Kein Wunder, dass man vor solchen Menschen Angst entwickelt, Angst vor dem eigenen Versagen und somit vor der Ausgrenzung. Wie soll man hier noch bestehen können?

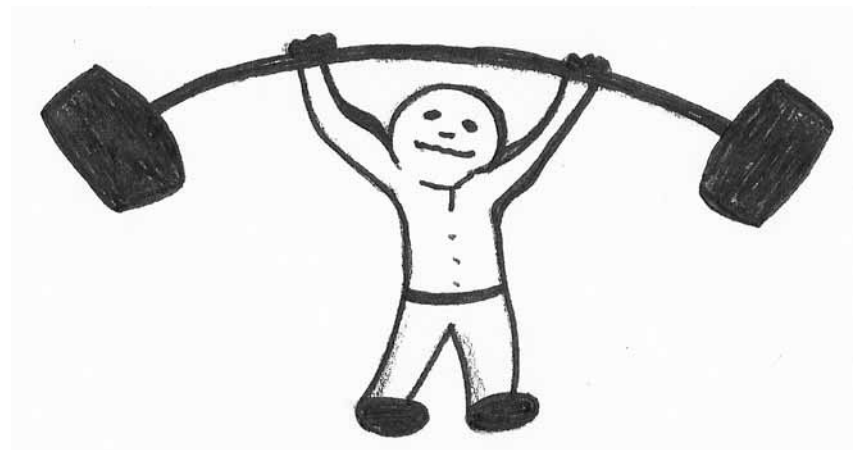
Nur die Starken, die nichts erschüttern kann, sollen die Guten, die Pfeiler der Gesellschaft sein, an denen man gemessen wird? Wie schaffen diese Menschen das? Ist das wirklich erstrebenswert?

Oder ist es nicht so, dass beim Gerechwerden dieser Maßstäbe, vieles auf der Strecke bleibt, dass diese „Starken“ oft ganz allein auf ihrem Podest stehen!

Aber es gibt auch eine andere Sorte von „Starken“. Hier sind es die Starken, die in sich stark sind und nicht nur nach außen, wo es sich „geziemt“. Diese Menschen fühlen ihre Stärke von innen, sie stehen zu dem, was sie machen; schauen nicht weg bei unangenehmen Sachen, sondern greifen ein. Sie entwickeln keine Strategien, um das beste Resultat und Ansehen aus ihrem Eingreifen

für sich selbst zu erzielen, sondern handeln spontan! Dies sind die wirklich Starken, von denen müsste man sich eine Scheibe abschneiden. Aber sie machen nicht viel Aufhebens um ihre Person, sie wirken im Stillen – viel effektiver. Diese Menschen möchten kein Podest, diese Menschen haben die richtigen Maßstäbe verinnerlicht, die da sind Liebe, Toleranz und Achtung!

Zwischenmenschliche Taten sind wichtig in der Gesellschaft, nicht die Höhe der Podeste. *MR*



Steht auf für Gerechtigkeit – 2. März 2012



Herzliche Einladung
zum Gottesdienst
am Weltgebetstag
Freitag, 02.03.2012
18:00 Uhr
Katholische Kirche

Anschließend laden die
Frauen der Pfarrgemeinde
Verklärung Christi zum
gemütlichen Beisammen-
sein ins Bonifatiushaus ein.

Echt stark – am Weltgebetstag feiern Menschen in mehr als 170 Ländern der Erde Gottesdienst nach derselben Liturgie, die in diesem Jahr aus Malaysia kommt.

Wie lässt sich ein Staat regieren, dessen zwei Landesteile – getrennt durch das Südchinesische Meer – über 500 Kilometer auseinander liegen? Ein Land, dessen rund 27 Mio. Einwohnerinnen und Einwohner unterschiedliche ethnische, kulturelle und religiöse Wurzeln haben. Mit Kontrolle, mit Reglementierungen, mit Religion? Die Regierung des südostasiatischen Landes Malaysia versucht mit allen Mitteln, Einheit und Stabilität zu erhalten. Der Islam ist in Malaysia Staatsreligion. Immer wieder kommt es jedoch zu Benachteiligungen der religiösen Minderheiten und zu politisch-instrumentalisierten Konflikten.

Malaysia könnte zauberhaft sein: Mit vielen Stränden, fruchtbaren Ebenen an den Küsten, tropischem Dschungel, Hügeln und Bergen bis 4000 m versucht es mit Erfolg, Touristen anzuziehen.

Die Weltgebetstagsfrauen haben in ihrer Liturgie einen Weg gefunden, Ungerechtigkeiten, die „zum Himmel schreien“, anzuprangern: Sie lassen die Bibel sprechen. Die harten Klagen des Propheten Habakuk schreien zu Gott. Da sind sie gut aufgehoben. Und die Geschichte von der hartnäckigen Witwe und dem kor-

rupten Richter aus dem Lukasevangelium trifft genau den Lebenszusammenhang der Verfasserinnen und vieler Menschen weltweit.

Habakuk, der in seiner Klage – auch gegen Gott – heftig austeilen kann, ermutigt die Christinnen, auch ihrerseits im Gebet ihre Klagen Gott vorzutragen. „Wir sehen, dass unterschiedliche Auffassungen im politischen und religiösen Bereich mit Gewalt unterdrückt werden. Stimmen für Wahrheit und Gerechtigkeit werden zum Schweigen gebracht. Korruption und Gier bedrohen deinen Weg der Wahrheit, Gott.“ Darf eine Frau so mutig und offen in den politischen Raum hineinreden? Das Bild von der „stumm leidenden malaysischen Frau“, das nicht nur in Männerköpfen immer noch gültig ist, trauen sich die Weltgebetstagsfrauen im Gebet zu widerlegen. Weltweit wollen sie alle Christinnen und Christen am 2. März 2012 aufrufen, aufzustehen für Gerechtigkeit. Ermutigt durch die Zusage Jesu, die sie sechsmal in ihrer Liturgie wiederholen: **Selig sind die, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden satt werden.** *Nach Renate Kirsch*



Gut genug !

„Gut genug! Sieben Wochen ohne falschen Ehrgeiz“, heißt das Motto der diesjährigen Fastenzeit.

Die Fastenzeit möchte uns den Anstoß geben, Gewohnheiten in unserem Alltag zu durchbrechen. Aber was heißt hier „Gut genug!“ und „falscher Ehrgeiz“?

Das Motto der Fastenzeit soll uns sicherlich nicht dazu auffordern, es gut genug sein zu lassen, wenn wir keine Lust mehr haben, uns Mühe zu geben. Wir sollen nicht alles mit einer 08/15-Einstellung abhandeln. Sich um etwas bemühen ist wichtig und gut, aber manchmal hilft alles nichts und man muss einen Schlusstrich ziehen. Um eine Beziehung gekämpft und jetzt trotzdem allein. Sich um einen Arbeitsplatz bemüht, probegearbeitet und immer noch arbeitslos. Es klappt nicht alles auf Anhieb. Manche Menschen leben in schwierigen Lebenssituationen, obwohl sie sich bemüht haben. Wann ist jemand gut genug, wann hat man sich genug bemüht? Wer entscheidet das? Ist der Erfolg das Kriterium? Was ist Erfolg? In einem der Novemberseminare in unserer Gemeinde streiften wir einmal das Thema Statussymbole. Einigen fiel sofort die Werbung ein, in der sich zwei Männer versuchen zu beweisen, dass sie es jeweils weiter als der andere gebracht haben: „Mein Haus, mein Auto, meine Yacht.“, tönnte es da und sie

warfen Fotos ihrer Statussymbole auf den Tisch.

Wenn wir anfangen uns mit anderen zu vergleichen, müssen wir oft feststellen, dass wir nicht überall mithalten können. Da müsste mancher sagen: „Kein Haus, kein Auto, kein Geld.“ Oft ist die Tatsache „kein Geld“ gar nicht das schlimmste Gefühl, sondern „kein Freund, kein Partner“ und „keine Anerkennung“ sind viel schmerzlicher.

Ich denke, das Motto soll uns Folgendes sagen: Egal wie sich jemand bemüht, hat der Mensch einen Wert unabhängig von seinen Erfolgen und niemandem steht es zu, über den anderen zu urteilen. Ehrgeiz ist etwas Positives, aber nicht um einfach besser als ein anderer zu sein, sondern weil man selbst etwas erreichen möchte.

Leistet jemand wirklich nur halb so viel, weil er nur die Hälfte verdient als ein anderer?

RC



Motto der Aktion 7 WOCHEN OHNE



Im Februar: 75. Roßdörper GoSpecial-Gottesdienst

Das eine Jubiläum liegt gerade hinter uns, schon steht das nächste bevor. Mit der Dezember/Januar-Ausgabe feierten wir das 20-jährige Jubiläum der Roßdörper Kirchenglocke, am 26. Februar wird der 75. GoSpecial-Gottesdienst gefeiert.

Ein besonderer Gottesdienst hat einen besonderen Gast verdient. Martin Buchholz bezeichnet sich selbst als Geschichtenerzähler. Obwohl er Theologie studierte, wollte er nie Pfarrer werden, sondern freiberuflich arbeiten, z. B. als Filmemacher für ARD und ZDF, Kabarettist und Liedermacher. Hier in Roßdorf können wir verschiedene Seiten von ihm erleben. Am Samstag Abend gibt er ein Konzert und am Sonntag gestaltet er den Jubiläums-GoSpecial-Gottesdienst unter dem Motto „Die Qual der Wahl – Entscheiden tut weh“.

Im September 1999 gab es als eines der Resultate aus dem 1998 begonnenen Gemeindeaufbauprojekt „Kirche 2000“ den ersten GoSpecial

-Gottesdienst. Seitdem gibt es eine gute Tradition und einen großen Besucherstamm für diese besonderen Gottesdienste mit parallelem Kindergottesdienst und anschließendem Imbiss.

Zahlreiche bekannte Gäste aus fern und nah haben bereits mitgewirkt, Liedermacher, Prediger, Wissenschaftler, Aber auch viele Roßdörperinnen und Roßdörper waren dabei, wenn z. B. ein Verein den Gottesdienst mitgestaltete oder die Konfirmandeneltern des jeweiligen Jahrgangs. All diesen vielen Menschen ist es neben den Pfarrern und dem Kernteam „Kirche & Mehr“ zu verdanken, dass diese Gottesdienstform nach wie vor stark gefragt ist.

Gerlinde und Claus Nintzel

Die Qual der Wahl – Entscheiden tut weh

75. GoSpecial

mit Martin Buchholz, Filmemacher für ARD und ZDF, Kabarettist & Liedermacher sowie Pianist Eberhard Rink

Ev. Kirche Roßdorf, Einsingen ab 11:00 Uhr
26. Febr. 2012 11:15 Uhr
 mit Imbiss und Kindergottesdienst

„Wann war denn Ihr letzter Tag mit Goldrand?“ fragt Martin Buchholz und nimmt Sie mit auf einen heiterhintersinnigen Streifzug durch seine Lieder und Geschichten.

Tragikomödien von der Liebe auf den ersten Blick bis zum letzten Abschied. Und was einem dazwischen alles so passieren kann.

TAGE MIT GOLDRAND

Lieder und Geschichten

Martin Buchholz – Konzertantes Kabarett
 Eberhard Rink – Piano, Akkordeon, Claviola

25. Februar 2012, 20 Uhr
 Evangelische Kirche Roßdorf
 Vorverkauf bei Ratzeffummel: 8 €
 Abendkasse 10 €



Konfi lohnt sich!

Konfirmation 2011 – Zwei Konfirmandinnen erinnern sich:

„Wenn ich auf meine Konfirmandenzeit zurückblicke, dann wird mir erst jetzt klar, was für ein einmaliger Abschnitt das in meinem Leben war, der sich schwer vergleichen lässt. "Ein Jahr – Oh mein Gott wie lang!", denken bestimmt viele am Anfang, aber die Zeit vergeht so schnell, plötzlich ist schon Konfirmation und danach alles vorbei. Dabei hat diese Zeit viele Spuren, Erinnerungen, Menschen und einen erweiterten Horizont hinterlassen. Und wer glaubt, wir saßen die ganze Zeit nur im E-Haus rum, der täuscht sich: Die Konfizeit war sehr aktiv, wir haben viel un-

„Für mich ist die Konfirmandenzeit eine bleibende und schöne Erinnerung, die auf viele positive Erfahrungen aufbaut. Besondere Erlebnisse waren z.B. die Konfifreizeit, bei der uns viele interessante Möglichkeiten durch verschiedene Workshops zur Verfügung standen, die von den Teamern sehr kreativ gestaltet wurden. Außerdem haben mir sehr die Vorbereitungen auf das Passionsspiel gefallen, da es sehr viel Spaß gemacht hat und alle mit Begeisterung dabei waren. Am wichtigsten für mich ist aber die Tatsache, dass ich im Konfiunterricht jede Menge neue Leute in meinem Alter traf, mit denen ich jetzt noch Kontakt habe.“

Fotos: ES

ternommen, waren z.B. im Bibelmuseum und in der Nieder-Ramstädter Diakonie. Nicht zu vergessen die großartige Konfifreizeit und das Passionsspiel, bei dem wir richtig Spaß hatten, gemeinsam ein Theaterstück auf die Beine zu stellen. Ein Lob muss hier mal an unsere tollen Konfiteamer ausgesprochen werden, die sich so viel Mühe für uns gemacht haben. Ich kann nur eins sagen: Es lohnt sich!“



Geschenk für die Konfirmierten im letzten Jahr:
Kreuz mit Konfirmationspruch

Voranmeldung Konfirmandenunterricht

Wichtiger Hinweis:

Dies ist ein Formular zur **schriftlichen Anmeldung** aller Kinder, die 2013 konfirmiert werden sollen. In der Regel sind dies Kinder, die zur Zeit das 7. Schuljahr besuchen.

Senden Sie hierzu das ausgefüllte Formular an das Ev. Gemeindebüro, Kirchgasse 3, 64380 Roßdorf.

Sie können Ihr Kind auch **persönlich anmelden**.

Hierzu bitten wir Sie, in der Woche vom 12. bis 16. März ins Evangelische Gemeindebüro, Kirchgasse 3 (Elisabeth-Haus) zu kommen (Bürozeiten s.u.). Das vorliegende Formular können Sie gerne auch schon ausgefüllt mitbringen. Somit ersparen Sie sich und vielleicht anderen unnötige Wartezeiten und es verbleibt mehr Zeit, evtl. noch wichtige persönliche Fragestellungen zu klären.

Bitte bringen Sie zu diesem Termin das Stammbuch und/oder eine Taufbescheinigung mit.

Die **Bürozeiten** sind:

Mo., Di. und Do. 10-12 Uhr,
Mi. 14:30-18 Uhr, Fr. 9-11 Uhr.

Hiermit melde ich mein Kind zum Konfirmandenunterricht in der Evangelischen Kirchengemeinde Roßdorf an. Ich erkläre mich für den regelmäßigen Besuch des Unterrichts und der Gottesdienste meines Kindes verantwortlich.

Konfirmand/in:

Familienname:

alle Vornamen (Rufname unterstreichen):

Straße und Hausnummer:

Telefon:

e-mail:

geboren am in.....

getauft am in.....

Schule und Klasse:.....

Vater:

Name, Vorname, Konfession:

e-mail:

Mutter:

Name, Geburtsname, Konfession:

e-mail:

Datum, Unterschrift eines Erziehungsberechtigten:

Folgendes Arbeitsmaterial, das für den Unterricht erforderlich ist, wird nach Anmeldung bestellt

	1 Gute Nachricht Bibel	<input type="checkbox"/>
Bitte ankreuzen:	1 Konfirmandenarbeitsbuch	<input type="checkbox"/>
	1 Gesangbuch	<input type="checkbox"/>





Konfi-3-Abschluss-Gottesdienst

Herzlichen Glückwunsch

Paul-Henry Ahrend, Jonathan Haber, Kristopher Haber, Ayleen Hesse, Sven Hinüber, Emilia Höfts, Marei Joachim, Joana Kremen-dahl, Laetitia-Marie Ludt, Elisabeth Ochmann, Mara Sadlowski, Alexandra Schicht, Alina Schneider, Nele Sperling, Amélie Storck, Moritz Sturm



Fotos: Nadine Scherbaum, Ulrike Heins

Was ist los im Evangelischen Kindergarten?

Vielleicht haben Sie die Baustelle in der Alten Bahnhofstraße schon bemerkt und sich vielleicht gefragt, was da wohl entstehen könnte. Zum 1. Juni 2012 wird der Evangelische Kindergarten um eine Kinderkrippengruppe erweitert. Wir betreuen in unserer Krippengruppe insgesamt 10 Kinder im Alter von 1-3 Jahren. Jedes Kind bringt von sich aus ein hohes Maß an Kompetenz, Kreativität,

Ideen, Interesse und Fantasie mit, die wir im Alltag individuell fördern und gemeinsam ausbauen wollen. Durch dieses Miteinander wollen wir schon in der Krippengruppe die Sozialkompetenz „aufeinander achten, zuhören, gemeinsam spielen und teilen“ fördern.

Seit dem 10. Januar 2012 haben Sie die Möglichkeit Ihr Kind bei uns im Evangelischen Kindergarten voranzumelden.

Ansprechpartner für unsere Kinderkrippengruppe ist:

Sabrina Lautenschläger
Alte Bahnhofstr. 2
64380 Roßdorf
Tel: 06154/9305.

*Für das Team des
Ev. Kindergartens
S. Lautenschläger*



Hier stimmt was nicht – was ist es nur?

David und Goliath

Einmal kämpfte der große David gegen den kleinen Goliath. Goliath war stark, hatte eine schreckliche Stimme und rief ständig neue Gegner zum Kampf auf. Da forderte David ihn heraus. Goliath machte sich lustig über seinen Gegner. David nahm eine Murre und legte sie in eine Schleuder und traf Goliath, so

dass dieser schwankte und stürzte. So siegte David über den scheinbar starken Goliath.

Die Auflösung erhaltet Ihr in Eurer nächsten Ausgabe der Kirchenglocke.

Wir gratulieren

den Gewinnern des Lebkuchenrätsels der letzten Ausgabe Paul Schmidt (5 Jahre) und Mathis Schmidtke (9 Jahre)



Sternenzeit 2011 – 12 – 11



Fotos: Claus Nintzel

Logbuch-Eintrag Kommunikationsoffizier Schneider

Wir sind im Kirchenschiff der evangelischen Gemeinde in Roßdorf zusammengekommen, um den Geburtstag des Universums zu feiern. Counselor Wolfram Seeger und sein Team haben hierzu im Rahmen des GoSpecial hochrangige Physiker aus der Konföderation eingeladen, Martin Schultheiß und Priv.-doz. Dr. Axel Schwoppe. Ihr Thema: Der kosmische Volltreffer – Glaube contra Wissenschaft?

Genau an diesem Tag vor 13,7 Mrd. Jahren sind nach dem Stand der Wissenschaft das Weltall und seine unendliche Weiten durch den Urknall entstanden.

Dr. Axel Schwoppe gibt uns einen Einblick, mit welchen Mitteln (Observatorien, Welt- raumsonden, Computerauswertungen) Kosmologen versuchen, das Geheimnis der Entstehung des Weltalls zu enträtseln. Er zeigt uns faszinierende Bilder der Galaxien,

die sich nach neuen Forschungen immer schneller auseinander bewegen. Triebkraft ist die sogenannte „Dunkle Energie“ (nicht zu verwechseln mit der dunklen Macht). Materie und Energie sind ineinander umwandelbar. All die Dinge, die wir als „harte“ Materie mit unseren Sinnen erfassen, machen nur ca. 5 % des Universums aus. Dies lässt sich zwar

durch mathematische Formeln ausdrücken, entzieht sich aber unserer Vorstellungskraft. Auch können die Theorien den Urknall selbst nicht beschreiben.

Martin Schultheiß bringt als zweiter Referent nicht nur seine kosmologische, sondern auch seine komische Kompetenz (Duo Camillo) ein. Er geht in seiner Predigt auf die Deutungen der Bibel zu den kosmologischen Vorgängen ein. Am Anfang der Bibel finden sich zwei unterschiedliche Schöpfungsgeschichten, in denen sich die Gotteserfahrungen der Autoren widerspiegeln. Diese unterschiedlichen Erfahrungen können gleichwertig nebeneinander stehen. Die Bibel hat in diesem Sinn nicht den Anspruch einer naturwissenschaftlichen Deutung, sondern stellt die Beziehung zwischen Gott und seiner Schöpfung und damit auch dem Menschen dar.

Die Vorträge sind eingerahmt durch die sphärischen Klänge des Musik-Teams unterstützt durch die Besetzung des Kirchenschiffs.

Mit Warp-Antrieb geht es zum Schluss zum galaktischen Menü ins Gemeindehaus.

Friede und ein langes Leben!

(Gruß der Vulkanier)



Musikalischer Liebesbrief an Gott

„Was würden Sie in einen Brief an Gott schreiben?“, war das Motto, mit dem eine Sängerin des New Spirit Gospel Choirs aus Wiesbaden in die Veranstaltung einführte. Zusammen mit dem ökumenischen Gospelchor heaven2earth aus Rossdorf begeisterten die Sängerinnen und Sänger das Publikum mit gefühlvollen und auch fetzigen Gospelgesängen. Immer ging es in diesen Liedern um die Liebe zu Jesus und Gott, um Vertrauen und Nähe, um das Gebet. Den Anfang machte heaven2earth, die mit viel Temperament aus ihrem Repertoire vortrugen, besinnliche und mitreißende Lieder im Wechsel. Ob als Solisten oder in der Gemeinschaft – der Gospelchor überzeugte und begeisterte.

Auch die Gäste brachten die gute alte Kirche zum Erschauern. Mit ihren ausgebildeten Stimmen, für jede ein eigenes Mikro, lieferten sie Gospelklänge vom Feinsten. Trotz mehrerer Parallelveranstaltungen in Roßdorf war die Kirche bis in die oberen Ränge gefüllt.

Die Gospels sind aus dem modernen Gemeindeangebot nicht mehr wegzudenken. Ja, man darf in der Kirche klatschen, man darf mitsingen und vor allem: sich mitbewegen. Gospels drücken die Freude über den Glauben an Gott aus und dies auf die unterschiedlichste Weise. Da der Ursprung der Gospels in den USA liegt, werden die meisten Lie-



der auch auf Englisch gesungen: das passt einfach zu der Musik.

Zum Schluss gingen beide Chöre zusammen auf die Bühne, um gemeinsam „Total Praise“ zu singen, ein Vortrag, den niemand auf den Sitzen hielt.. Es war eine sehr gelungene Veranstaltung, die Gänsehaut aufkommen ließ.

Vielen Dank allen Beteiligten, vielen Dank an Johannes Schmidtke, der den ökumenischen Gospelchor ins Leben gerufen hat und immer wieder mit großer Leidenschaft dafür sorgt, das diese Musikrichtung, unterstützt von anderen Chören, zum festen Bestandteil unserer Kirchengemeinde geworden ist.

Inge Beer

Großes Finale: Der New Spirit Gospel Choir aus Wiesbaden (weiß gekleidet) und heaven2earth aus Roßdorf (in schwarz) sangen gemeinsam „Total Praise“.
Foto: Dirk Sperling



Neujahrsempfang



Beim Neujahrsempfang mit 20-jährigem Gemeindebriefjubiläum gab es viel zu sehen und zu hören: Glockenmusik 4-händig bzw. an zwei Klavieren, amerikanische Lieder der 30-er Jahre, eine Andacht mit Glockengedanken, eine typische Redaktionssitzung und nicht zuletzt viel Lob und Dank für die scheidenden Redakteurinnen Gerlinde Nintzel und Inge Beer sowie für die neue Chefredakteurin, Dr. Ulrike Heins.

Außerdem wurden die Gewinner der beiden Preisrätsel ausgelost: Frau Juhre hat einen Gutschein für eine Veranstaltung des Musik- und Kulturprogramms der Kirchengemeinde gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!

Gewinner des Kinderpreisrätsels finden Sie auf Seite 15.



Fotos: Claus Nintzel, Jürgen Heins

Jahr der Kirchenmusik 2012 – auch in Roßdorf

„Kirche macht Musik – Musik macht Kirche“ – dies ist das Motto des Jahres der Kirchenmusik 2012 in unserer Landeskirche, welches wir gemeinsam mit vielen anderen Landeskirchen begehen. Zahlreiche Menschen haben sich bereits seit Monaten in Kirchengemeinden, Dekanaten, den Chorverbänden und der Gesamtkirche auf den Weg gemacht, um dieses Jahr vorzubereiten. Erfreulich: die zentrale Veranstaltung unseres Dekanates wird in unserer Kirche stattfinden; am 4. März gibt es um 17:00 Uhr einen **Musikalischen Gottesdienst**, unter Beteiligung von Bläsern, Streichern, Kinderchören, einer Band, Kirchen- und Gospelchören..., der von Pfarrer Dr. Erdmann zusammen mit Dekan Allmann geleitet wird. Er bildet den Abschluss eines Workshop-Wochenendes, zu dem wir der letzten Ausgabe der Kirchenglocke in einer Beilage eingeladen haben.

An dieser Stelle noch ein Ausblick auf einige musikalische Highlights dieses Jahres: „Vater Unser“ – mit ihm werden sich die gemischten Chöre in stilistisch ganz unterschiedlicher Art auseinandersetzen: während der **Gospelchor** die populäre Version des dänischen Gospelkomponisten Hans-Christian Jochimsen einstudiert, befasst sich der **Kirchen- und Projektchor** mit der romantischen Vertonung des tschechischen Komponisten Leos

Janacek. Sein „Otce Nas“ für Harfe, Orgel und Chor ist am Sonntag, 3. Juni, in einer **Abendmusik** zu hören. Die Proben hierzu beginnen am 18. April. Interessierte Sängern und Sänger sind herzlich eingeladen.

Am Samstag, 22. September, gibt es eine Premiere: Liedermacher **Clemens Bittlinger** gastiert mit dem Saxofonisten Matthias Dörsam in unserer Kirche. Dazu erklingt die Orgel. Kurz zuvor, am 8. September, erwarten wir Helmut und Christine Kandert mit einem **Percussion-Workshop** und -Konzert.

Die Kinderchöre führen am Tag darauf, dem Erntedanksonntag, ein neues Musical über das Märchen „**Massl und Schlamassl**“ von Isaac Singer auf. Auch ein Familienkonzert soll es in diesem Jahr wieder geben: mit Anja Kempken und einigen jungen Künstlern führen wir die „**Bilder einer Ausstellung**“ von Modest Mussorgskij auf. Im April machen wir wieder unseren Ausflug zu einem Kinderkonzert der HR-Bigband nach Frankfurt.

Ich freue mich auf ein reichhaltiges musikalisches Büfett in diesem Jahr – Sie auch?
Johannes Schmidtke



Wenn Sie regelmäßig per Mail über kommende Veranstaltungen unseres Musik- & Kultur-Programmes informiert werden möchten, melden Sie sich an unter info@musik-und-kultur-rossdorf.de.



Ein wunderbarer Tagesbeginn

Frühstück im Elisabeth-Haus

Wir laden Sie ein

- wenn Sie Gesellschaft mögen
- wenn Sie alleine sind
- wenn Sie Lust zu einem Spaziergang haben
- wenn Sie etwas gutes essen und trinken möchten
- wenn Sie gerne Freunde treffen
- wenn Sie sich über diesen

neuen Morgen freuen.

Es gibt noch viele andere Gründe, um zu uns ins Elisabeth-

Haus zu kommen und einen schönen Vormittag zu genießen.

Wir bereiten für Sie belegte Brötchen, Kuchen, Kaffee und Tee.

Auch ein „Sektfrühstück“ können Sie bei uns genießen.

Und wir Nähkreis-Frauen waren fleißig und bieten zum Verkauf an: Katzen, Katzen, Katzen

Den Erlös dieses Vormittags möchten wir für eine Spülmaschine für die Küche des Elisabeth-Hauses spenden.

Wir freuen uns auf Sie
am Donnerstag, 02.02.2012
ab 9:30 Uhr
im Elisabethhaus
der ev. Kirche in Roßdorf
Der Nähkreis

Tanzabende

Termine vormerken

Der nächste Tanzabend im Elisabeth-Haus findet am 31. März 2012 wie gewohnt um 20 Uhr statt. Freuen Sie sich auf einen geselligen Abend in schöner Atmosphäre.

Um Anmeldung wird gebeten bei:

Familie Rolf Tel: 696389;

manuela.rolf@t-online.de

Familie Heins Tel: 810396;

ulrike@drheins.de.

Der Eintritt ist frei.

Der Erlös aus dem

Getränkeverkauf ist

für die Ev. Kirchengemeinde bestimmt.

Weitere Tanzabende

in diesem Jahr

11. August und

17. November



Jugendfreizeit in der Toskana

Von 28. Juli bis 10. August 2012 findet eine Freizeit für Jugendliche von 13 bis 16 Jahren statt. Markus Englert und Wolfram Seeger mit Team freuen sich auf Euch.

Das Haus, in den toskanischen Weinbergen gelegen, befindet sich in der Nähe von Montaione, etwa 40 km von Florenz entfernt. Es bietet alles, was man für einen tollen Urlaub braucht, incl. eines eigenen Pools.

Abseits des alltäglichen Wahnsinns wollen wir ein wenig italienische Lebensart zelebrieren – einfach mal abschalten und auf die wirklich wichtigen Dinge konzentrieren.

An- und Abreise mit dem Reisebus, Haus mit Mehrbettzimmern, Vollverpflegung und Programm für 499 €

M. Englert Tel: 6386645

Flyer im
Elisabeth-Haus

Anmeldeschluss
31. März 2012

Nachasch – Das Spiel

Ein Theaterstück, das dich nicht mehr loslässt.

Nachasch ist ein Computerspiel, das dich beobachtet, mit dir spricht, dich belohnt und dir auch droht, wenn du gegen seine Regeln verstößt.

„Nachasch – Das Spiel“ ist ein Theaterstück, das immer wieder virtuos zwischen Wirklichkeit und virtueller Realität wechselt. Die Jugendtheatergruppe des A+O-Theaters präsentiert einen spannenden Thriller. Sie spielt dabei mit verschiedenen Formen des Theaters, wie etwa dem Schwarzlichtspiel.

In diesem Stück gerät eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern in den Bann eines Spieles, das mehr und mehr in ihr reales Leben eingreift.

Erleben sie die Premiere von „Nachasch – das Spiel“, live im Elisabeth-Haus

Samstag,

10. März, 19 Uhr

Sonntag,

11. März 17 Uhr.

Eintritt:

Erwachsene 5 €

Jugendliche 3 €

Karten ab Februar bei Schreibwaren Ratzefummel. Kartenreservierungen unter Tel. 06154/695333



*Jugendtheatergruppe
Foto: Wolfram Seeger*

Termine für dich

Nächster Jugendgottesdienst am 25. März 2012, 18 Uhr im Elisabeth-Haus

6. JUGENDKIRCHENTAG
7.-10. JUNI 2012
EVANGELISCHE KIRCHE IN
HESSEN UND NASSAU
IN MICHELSTADT



Regelmäßige Gruppen und Kreise in der Gemeinde

Veranstaltung	Ort	Zeit	Kontakt
Ökumenische Babycafés Mäusenest	Bonifatiushaus Pfarrscheune	2 Tage 3 Tage	C. Holle, Tel. 3677 S. Kuhl, Tel. 800788 K. Wallmichrath, Tel. 803677
Kinder & Jugend			
Grashüpfer ab 1 Jahr	Elisabeth-Haus	Mo. 16:00 Uhr	K. Wallmichrath, Tel. 803677
Kinderstunde ab 3 Jahre	Elisabeth-Haus	Mi. 16:00 Uhr	D. Mehler, Tel. 696248
Pfadfinder, 9 – 12 Jahre	Pfadfindergelände	Mi. 16:15 Uhr	L. Andresen, S. Kreickenbaum, A. Erdmann, Tel. 8587
Pfadfinder, 9 – 10 Jahre	Pfadfindergelände	Mi. 17:00 Uhr	L. Hahnefeld, W. Kommol, Tel. 83757
Pfadfinder, 13 – 15 Jahre	Pfadfindergelände	Mi. 17:30 Uhr	Pfr. Dr. A. Erdmann, Tel. 8587
Pfadfinder, ab 16 Jahre	Pfadfindergelände	Mi. 18:00 Uhr	W. Kommol, Tel. 83757
Pfadfinder, 8 – 9 Jahre	Pfadfindergelände	Do. 16:00 Uhr	J. Schuck, M. Schön, Tel. 803612
GirlsClub I, 7 – 10 Jahre	Elisabeth-Haus	Fr. 15:00 Uhr	N. Scherbaum, Tel. 5745882
GirlsClub II, ab Kl. 5	Elisabeth-Haus	Fr. 17:00 Uhr	L. Weißmantel, K. Olf, Tel. 693997
Jugendgruppe, 14 – 18 Jahre	Elisabeth-Haus	So. 18:00 Uhr	M. Englert, Tel. 6386645
TeenSpecial, 12 – 15 Jahre	Elisabeth-Haus	s. Gottesdienste	M. Englert, Tel. 6386645
Jugendtheatergruppe	Elisabeth-Haus	Mi. 17:00 Uhr	Pfr. W. Seeger, Tel. 695333
Frauen			
Gymnastik f. Frauen 60 plus	Elisabeth-Haus	Di. 9:30 Uhr	U. Hennig, Tel. 695125
Gymnastik f. Frauen 60 plus	Elisabeth-Haus	Di. 10:40 Uhr	U. Hennig, Tel. 695125
Evangelische Frauen	Elisabeth-Haus	letzte Mi. 15:00 Uhr	G. Funk, Tel. 9536
Nähstube	Elisabeth-Haus	Do. 9:00 Uhr	R. Tschackert, Tel. 9478
Frauen-Kinokreis	wechselnd	2. Sa. abends	V. Ohm, ohm.rossdorf@freenet.de
Musik			
Kinderchor 1	Elisabeth-Haus	Mo. 15:00 Uhr	J. Schmidtke, Tel. 6386646
Kinderchor 2	Elisabeth-Haus	Mo. 15:45 Uhr	J. Schmidtke, Tel. 6386646
Jugendband	Elisabeth-Haus	nach Absprache	J. Schmidtke, Tel. 6386646
Kirchenchor	Elisabeth-Haus	Mi. 20:00 Uhr	J. Schmidtke, Tel. 6386646
Flöten für Erwachsene	Elisabeth-Haus	Do. 10:00 Uhr	H. Treu, Tel. 9397
Instrumentalkreis	Elisabeth-Haus	Fr. 10:00 Uhr	H. Treu, Tel. 9397
Gospelchor	Elisabeth-Haus	Di. 19:30 Uhr	J. Schmidtke, Tel. 6386646
Sonstiges			
Archivkreis	Elisabeth-Haus	Mi. 10:00 Uhr	D. Kollmannsperger, Tel. 696268
KiGo-Mitarbeiter-Treff	Elisabeth-Haus	1. Di. 20:00 Uhr	M. Englert, Tel. 6386645
Theatergruppe	Elisabeth-Haus	Mo. 18:30 Uhr	Pfr. W. Seeger, Tel. 695333
Kirche&Mehr-Team n. Abspr.	Elisabeth-Haus	Di. 20:00 Uhr	Fam. Nintzel, Tel. 81420
Hauskreis 14-täglich	wechselnd	Do. 20:00 Uhr	Fam. Seeger, Tel. 695333
Hauskreis 14-täglich	wechselnd	Do. 20:00 Uhr	Fam. Thier, Tel. 800632
Männer-Kinokreis	wechselnd	letzte Sa. abends	Dr. M. Ohm, ohm.rossdorf@freenet.de
Besuchsdienst	auf Anfrage		Pfr. W. Seeger, Tel. 695333

Anschriften der kirchlichen Einrichtungen: siehe Rückseite des Heftes



Gottesdienste und Andachten im Februar 2012

		Liturg	Kollekte
05.02. Septuagesimae	9:45 Uhr Gottesdienst	Pfarrer Seeger	Eigene Gemeinde
10.02. Freitag	16:00 Uhr Gottesdienst im Behindertenzentrum 19:30 Uhr Taizéandacht, ab 19 Uhr Singen im Elisabeth-Haus	Frau Weller Taizékreis	
12.02. Sexagesimae	9:45 Uhr Gottesdienst mit Taufen	Pfarrer Dr. Erdmann	Suchtkrankenhilfe
15.02. Mittwoch	19:00 Uhr Teenspecial	Jugendteam	
19.02. Estomihi	9:45 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Seeger	Eigene Gemeinde
24.02. Freitag	19:30 Uhr Taizéandacht, ab 19 Uhr Singen im Elisabeth-Haus	Taizékreis	
25.02. Samstag	18:30 Uhr Passionsandacht 20:00 Uhr Konzert M. Buchholz, E. Rink	Prädikantin Beer	
26.02. Invocavit	9:45 Uhr Gottesdienst 11:15 Uhr 75. GoSpecial-Gottesdienst	Pfarrer Dr. Erdmann Martin Buchholz	Evangelischer Bund
27.02. Montag	16:00 Uhr Gottesdienst im Seniorenwohnheim	Pfarrer Dr. Erdmann	

KIRCHE MIT KINDERN

Sonntags um 9:45 Uhr parallel zum Hauptgottesdienst
oder 11:15 Uhr bei GoSpecial-Gottesdiensten
Beginn in der Kirche anschließend in Gruppen im
Elisabeth-Haus – nicht in den Ferien –



Bitte beachten Sie auch die christlichen Sendungen in Rundfunk und Fernsehen!



Jeden Montag um 18 Uhr ökumenische Friedensandacht
in der Evangelischen Kirche



Gottesdienste und Andachten im März 2012

			Liturg	Kollekte
02.03.	Freitag 18:00 Uhr	Weltgebetsgottesdienst in der katholischen Kirche Roßdorf	Weltgebetsteam	WGT-Projekte
03.03.	Samstag 18:30 Uhr	Passionsandacht	Prädikantin Jäger	
04.03.	Reminiscere 9:45 Uhr 17:00 Uhr	Gottesdienst Gottesdienst zum Jahr der Kirchenmusik	Pfarrer Seeger Pfarrer Dr. Erdmann	Eigene Gemeinde
09.03.	Freitag 15:30 Uhr 19:30 Uhr	Gottesdienst im Behindertenzentrum mit Abendmahl Taizéandacht, ab 19 Uhr Singen im Elisabeth-Haus	Pfarrer Pollack Taizékreis	
10.03.	Samstag 18:30 Uhr	Passionsandacht	Prädikant Henning	
11.03.	Okuli 9:45 Uhr	Gottesdienst mit Taufen	Pfarrer Dr. Erdmann	Diakonisches Werk
17.03.	Samstag 18:30 Uhr	Passionsandacht	Prädikantin Fischer	
18.03.	Laetare 9:45 Uhr 11:15 Uhr 17:00 Uhr	Gottesdienst GoSpecial Gesangs- und Gesprächskonzert	Pfarrer Seeger Irmhild Wicking	Eigene Gemeinde
24.03.	Samstag 17:00 Uhr	Andacht zum NT-Tag und Passionsandacht	Pfarrer Dr. Erdmann	
25.03.	Judika 9:45 Uhr 18:00 Uhr	Goldene Konfirmation mit Abendmahl Jugendgottesdienst	Pfarrer Dr. Erdmann Kerstin Möller	Gesamtkirchliche Aufgaben
26.03.	Montag 16:00 Uhr	Gottesdienst im Seniorenwohnheim	Pfarrer Seeger	
31.03.	Samstag 18:30 Uhr	Passionsandacht	Pfarrer Seeger	





Kirchliche Einrichtungen:

Gemeindebüro im Elisabeth-Haus

Fr. Wondra-Kutscher

Öffnungszeiten: Mo., Di., Do. 10 – 12 Uhr, Mi. 14:30 – 18 Uhr, Fr. 9 – 11 Uhr
Tel. 06154/695335, Fax 695334

Ev. Kindergarten Alte Bahnhofstr. 2

Fr. Grothe, Tel. 9305

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 7 – 16:30 Uhr

www.rossdorf-evangelisch.de

ev.kirchengemeinde.rossdorf@ekhn-net.de

Waldkindergarten

Schillerstr. 50

Pfadfindergelände

Schillerstr. 50

Pfarramt I

Kirchgasse 1

Pfr. Seeger, Tel. 695333

Pfarramt II

Finkenweg 4

Pfr. Dr. Erdmann, Tel. 8587

Elisabeth-Haus

Kirchgasse 3

Pfarrscheune

Kirchgasse 1

KV-Vorsitzender

Schwalbenweg 5

A. van der Beck, Tel. 81181

Dann mache ich
jetzt 7 Wochen
ohne...

Ohne, ohne, ohne!!
Typisch Protestant!
Mach` doch mal mit!
7 Wochen mit Blumen
oder Liebe, Achtsamkeit,
Gemüse, mit Sport,
mit Küssen, Vorlesen,
Massagen, Beten,
Sonnenaufgang,
mit Malen, Gedichten,
Kochen, Händchen halten,
Geschenke machen...



Grafik: Pfeffer

